

Alternative beim Alkoholentzug: Carbamazepin

Vor zirka zwanzig Jahren erfolgte der erste Hinweis auf den therapeutischen Nutzen antikonvulsiver Medikamente beim Alkoholentzug. In Skandinavien wurde daraufhin eine Standardmethode für die akute Entgiftung entwickelt, und von dort habe man das Carbamazepin dann wieder reimportiert. Dies berichtete Professor W. Werner, Ärztlicher Direktor des Landeskrankenhauses Merzig, Anfang Juli in Hamburg bei einer von den Desitin-Werken veranstalteten Pressekonferenz zum Thema „Fortschritte in der Behandlung des Alkohol-Entzugssyndroms“.

Die Wirksamkeit des klassischen Antiepileptikums Carbamazepin ist darauf zurückzuführen, daß die Entzugssymptomatik ihre Ursache in einer allgemeinen Hyperexzitabili-

tät des Zentralnervensystems hat. Gegenüber dem in der Bundesrepublik Deutschland bislang meistgebräuchlichen Clomethiazol besitzt Carbamazepin den Vorteil, daß es nicht süchtig macht und sehr gut verträglich ist.

Professor Werner, der inzwischen über eine mehrjährige „Carbamazepin-Erfahrung“ verfügt, kommt zu dem Schluß, daß Fälle, in denen niedrige Clomethiazol-Dosen ausreichend sind, ebensogut beziehungsweise aus den genannten Gründen besser mit Carbamazepin zu behandeln sind. Für die Therapie des ausgeprägten Delirium tremens ist Carbamazepin nicht geeignet. Professor Werner forderte, diese Substanz so früh wie möglich einzusetzen, weil dadurch die Ausbildung eines De-



Prof. Werner, Ärztlicher Direktor des Landeskrankenhauses Merzig Foto: Desitin

lirs verhindert oder vermindert werden könne.

Als Fortschritt wurde insbesondere auch die Entwicklung einer Carbamazepin-Retardtablette (Timonil 600 retard) gewertet, die eine zweimal tägliche Gabe möglich macht. Bislang waren viele über den Tag verteilte Einzeldosen erforderlich, um gleichermaßen Wirksamkeitslücken wie auch akute Nebenwirkungen aufgrund von Plasmaspiegel-Schwankungen zu vermeiden. vi

Schnell informiert

Personelles von Tropon

– Dr. Klaus Michel, seit 1975 Mitglied der Geschäftsführung der Troponwerke, Köln, ging nach rund 30jähriger Tätigkeit im Bayer-Konzernbereich Ende Juni 1985 in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Klaus Behrendt bestellt, bislang Geschäftsführer des türkischen Pharma-Unternehmens Birlesik Alman Ilac, Fab. T.A.S., Istanbul, das die Pharma-Interessen der Bayer AG, Leverkusen, in der Türkei vertritt. kl

Captopril

– Die Anwendungsvorschrift, den ACE-Hemmer Captopril eine Stunde vor oder zwei Stunden nach den Mahlzeiten einzunehmen, wurde aufgrund neuer Erkenntnisse jetzt vom Bundesgesundheitsamt aufgehoben. fi

Inkontinenz

– Ein Versorgungssystem für unterschiedliche Grade der Inkontinenz (Certina: drei verschiedene Windel-Slips, zwei verschiedene Vorlagen) bietet die Temca Chemische Union, Nürnberg, an. wz

Berichtigung zur Roten Liste® 1985

Der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie, auf dessen Wunsch dieser Hinweis veröffentlicht wird, bittet alle Benutzer der Roten Liste® 1985, folgende Korrektur vorzunehmen:

26036 Prelis-mite. Die Dos. in der 1. Zeile muß lauten:
Hypertonie: 1 mal ½ (–1) Retardtbl. Prelis . . .
und nicht 1 mal 1 (–2).

Virusdiagnostik durch DNA-Nachweis

Ortho Diagnostic Systems GmbH, Neckargemünd, hat in der BRD die Alleinvertriebsrechte für biotechnische Diagnostik-Produkte der Enzo Biochem Inc., New York, erworben. Unter anderem wird die Produktlinie Patho-Gene® angeboten, mit der infektiöse Erreger durch spezifischen Nachweis viraler DNA einfach und schnell zu identifizieren sind. Die Testkits gibt es für den Nachweis von Adenovirus 2, CMV, EBV, Hepatitis-B-Virus, HSV I + II und Chlamydien. jj



Der Einsatz von Katecholaminen im Rettungsdienst heißt ein Fortbildungsfilm, in dem Anamnese und Ersttherapie bei Notfallpatienten erläutert werden. Die Bestelladresse: Eli Lilly GmbH, Geschäftsbereich Hospital, Saalburgstraße 153, 6380 Bad Homburg Foto: Eli Lilly